XXXX.

1514, August 15.

Wir Maximilian von gots gnaden Erwelter Romischer kayser zu allenn tzeitten merer des Reichs in Germanien zu Hunngern Dalmacien Croacien &c. kunig Ertzhertzog zu Osterreich Hertzog zu Burgundt zu Brabannt vnd phallenntzgraue ꝛc. Empieten den Ersamen vnnsern vnd des Reichs lieben getrewen Burgermaister den vom newen Rat vnd gemain vnnsers kuniglichen Stuls vnd Stat Ach vnnser gnad vnd alles guet. Ersamen lieben getrewen. Vnns ist glawblich angelainget, haben des auch gruntlich wissen, das Ir in hangender sachen vnnd rechtfertigung, so sich zwischen vnnsern vnnd des Reichs lieben getrewen petern von Einden vnd seinen mituerwanntten ains, vnd Ewch annderstails halten, Ire weiber kinder zugehorungen, vnd verwanndten, durch ain offen gepot, vnd ausrueffen, aus der Stat Aach zu ziechen [1]), vnnd in etlichen Jaren darein nit zu kumen, noch Irer gueter zu geprauchen gepoten haben, alles wider gemain Recht, vnnd alle pillichait, das vnns von ewch befrembdet, vnnd nit vnpillichen zu misfallen raichet, dieweil vnns aber als Romischem kayser darein zu sehen gepurt, Demnach empfelhen wir Ewch bey vermeidung [2]) vnnser schweren vngnad vnd straff, vnd dartzu ainer peen nemlich viertzig marckh lotigs goldes, vnns halb in vnnser Camer, vnd den andern halben tail, den belaidigten vnableslich zu betzallen, ernnstlich gepietend vnd wellen, das Ir den genanndten von Embden [3]) vnnd die anndern vom alten Rat, sein mituerwanndten Ir weib kinder zugehorungen, vnd verwanntten, widerumb in die stat Aach einkumen, darInnn wonnen, auch Ire hab vnd guter volgen, vnd Sy der gerublich geprauchen vnd geniessen lasset, vnnd darvber nit dringet, bekumert, oder beschweret, noch des yemands annderm zuthun gestattet, in kain weyss, damit nit nott werde, mit den obgeschriben penen vnd straffen auch in annder weeg gegen Ewch furzunemen vnd zu hanndlen, vnd wiewol wir vnns in ansehung obgemelter vrsachen, vnd der pillichait genntzlichen versehen, das Ir disem vnnserm mandat vnd gepot brieffen gehorsamlichen leben werden, So emphelhen wir Ewch doch, das Ir in dreyen wochen den nechsten nach dem Ewch diser vnnser kayserlicher brief vberanntwurtt oder verkundt wurdet, dem hochgebornnen Johannsen

---

[1]) *Die Copie hat:* zehen.
[2]) » » » vermoidonng.
[3]) » » » Einden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem Jungern hertzogen zu Clef, vnnserm lieben ohaim vnd fursten an vnnser stat glawblichen antzaiget, das Ir solhem vnnserm mandat vnd gepotbrieff gehorsamlich nachkumen seit, vnnd hinfur gehorsamlich leben wellet, daran tut Ir vnnser ernnstliche maynung. Geben in vnnser Stat Gmunden am funffzehenden tag dits monats Augusty nach cristi gepurt funffzehenhundert vnd im viertzehenden, Vnnser reiche des Romischen im newnundzwaintzigisten vnd des Hungrischen im funff und tzwaintzigisten Jaren.

ad mandatum dn̄i
per regem imperatoris proprium
proprium Serntem̄.

Die Urkunde trägt zwei gleichzeitige Aufschriften:

1) Mandatum Petern von Embden
contra
Stat Aach.

2) vntfangen xvij[a] daige septembris Anno xiiij.

Das Siegel ist grösstentheils zerstört.

Das Original im Stadt-Archive zu Aachen. Ausser diesem befindet sich daselbst noch eine anscheinend gleichzeitige Abschrift mit unbedeutenden Variationen der Schreibweise.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf